

## Religion mit Imageproblem

### Hat die Kirche versagt?

Manche denken, die Christen sind brave, altmodische Langweiler, Leute, die keinen Pep haben und die immer mit gezogener Handbremse fahren. Manche denken, Christen sind Laschies und Weicheier, also Menschen, die eine Krücke brauchen im Leben, die ansonsten den Arsch nicht hochkriegen, keine Power haben und irgendwie lasch drauf sind. Solche Leute brauchen halt Religion. Sie brauchen jemanden, der sie tröstet und sagt, dass doch alles gar nicht so schlimm sei und der ihnen hilft mit der Angst vor dem Tod klar zu kommen. Leute die tough sind, kommen selber klar.

Andere denken, Christsein ist etwas für Leute, die schon mit einem Bein im Grab stehen. Nach dem Motto: Zum Leben kannst du es nicht gebrauchen, aber vielleicht hilft es dir beim Sterben. Das sind meistens die Vorurteile, mit denen wir Christen zu tun haben. Drei echte Klischees tauchen immer wieder auf:

1. Christen sind Heuchler.
2. Kirche ist altmodisch und langweilig.
3. Kirche redet auch nur von Geld.

Der Ursprung des versauten Images des Christentums liegt in der Kirchengeschichte. Da gab es eine Menge Sachen, die einfach nur schlimm waren. Richtige Verbrechen! Und wenn man mit Menschen spricht, die keine Christen sind, dann kriegt man drei Sachen ständig zu hören. Es ist so als ob man auf einen Knopf drückt und immer das gleiche Band läuft. Es ist, als ob ein ganzes Land diese drei Punkte gegen das Christentum auswendig gelernt hat.

1. Die Kreuzzüge
2. Die Inquisition
3. Hexenverfolgung

### **Die Kreuzzüge:**

Die erste Sache sind die Kreuzzüge. Wenn man die Berichte über die Einnahme Jerusalems durch die Kreuzritter im Jahre 1099 liest, dann ist man so was von schockiert und angewidert. Man liest, wie die Kreuzritter ein ganze Stadt niederschlagen und niedermetzeln.

Man muss die Verbrechen im Kontext einer langen Vorgeschichte sehen. Natürlich ist die Brutalität der sogenannten Christen unentschuldig. Die Vorgeschichte besteht darin, dass seit 400 Jahren das Abendland erlebte, wie christliche Kernlande durch einen militanten Islam erobert wurden, bis zur französischen Grenze. Also auch die Iberische Halbinsel, Spanien. In den christlichen Urländern wie z.B in Nordafrika, wo seit 600 Jahren das Christentum sehr lebendig war, hat es nach der Eroberung durch den Islam schwere Christenverfolgungen gegeben. Die Christen sind diskriminiert worden. Sie mussten als "Ungläubige" eine hohe Kopfsteuer zahlen. Sie mussten zurückgezogen leben und durften nicht missionieren. Wer

dennoch die Botschaft Christi einen Moslem bezeugte oder nur eine Bibel weiterreichte, musste mit seiner Ermordung rechnen. Viele Christen sind damals hingerichtet worden. Viele flohen in Länder, die das Christentum tolerierten. Immer wieder drangen Nachrichten von grausamen Verfolgungen hinauf in das christliche Abendland. Immer wieder gab es Gerüchte und Nachrichten über die Abschachtung frommer Pilger.

Viele Menschen des christlichen Abendlandes bewegte ein tiefer Schmerz darüber, dass die heiligen Städten der Christenheit, nämlich die Stadt wo Jesus gewirkt hat, wo er für die Sünden der Menschen starb, wo er auferstanden ist, in der Hand von Ungläubigen waren. Schließlich hat 1095 Papst Urban zum Kreuzzug aufgerufen, zur Rückeroberung christlicher Länder. Er hat aufgerufen: "Lasst uns unsere militärische Power dafür einsetzen, diese urchristlichen Länder wieder für das Christentum zurück zu erobern." Diesen Aufruf zu einer militärischen Aktion verband er mit etwas, was eigentlich nur dem geschenkt wird, der sich von einem bösen Leben abwendet: "Jedem, der da hingehet, um da Heilige Land zurückzuerobern, sind automatisch alle Sünden vergeben." Man kann sich vorstellen, dass die Leute, die sich damals gemeldet haben, nicht gerade die Creme de la Creme der Gesellschaft des christlichen Abendlandes waren. Es waren viele Abenteurer, Raufbolde - die Hooligans der damaligen Zeit - unter ihnen, die sich reiche Beute, Abenteuer und dazu die Vergebung aller Sünden erhofften. Auch die Ritter des damaligen Abendlandes waren keine edlen Frauenbeschützer, sondern raue streitbare und streitsüchtige Gesellen. Die zogen los und haben sich dort bestialisch aufgeführt. Man muss sich heute als Christ schämen, das im Namen von Jesus, der die Sanftmütigkeit und Liebe in Person ist, so etwas geschehen ist.

### **Die Inquisition:**

Das Zweite ist die Inquisition. Die Inquisition ist im Mittelalter entstanden, in einer Zeit, als sehr viele Sekten Hochkonjunktur hatten. Das Mittelalter war nämlich hochreligiös, und wenn Religion boomt, dann boomen natürlich auch die Sekten. Der damalige Papst hat die Inquisition eingerichtet, um die Sektierer, oder Ketzer, wie man sie damals nannte, aufzuspüren.

Ursprünglich hat die Kirche jahrhundertlang die Todesstrafe für Sektierer bekämpft. Das muss man nun mal zur Ehrenrettung sagen, aber dann ist im Mittelalter Folgendes passiert: Zwei Herrscher, nämlich einmal Ludwig der IV, König von Frankreich, führten gegen den Widerstand der Kirche die Todesstrafe für Ketzer ein. Der zweite, der die Todesstrafe durchsetzte, war der deutsche Kaiser Friedrich der II von Hohenstaufen. So ist es dann gekommen, dass die ermittelten Ketzer durch staatliche Behörden hingerichtet wurden. Die Schuld der Kirche ist, dass sie dieses Mittel nicht bekämpft hat, sondern billigte, dass Andersgläubige auf so eine Weise verfolgt wurden. Das hat gar nichts mit dem Christentum gemein! Wer solches tut, darf sich nicht auf Jesus berufen.

### **Die Hexenverfolgung:**

Hexenverfolgungen sind immer dort ausgebrochen, wo es Seuchen, Epidemien, Naturkatastrophen gab. Und in dem damaligen Volk, suchte man nach Schuldigen. Man erklärte sich das so: Wenn solche bösen Dinge passieren, dann liegt das daran, dass Menschen mit dem Teufel, mit den Mächten der Finsternis, ein Bündnis abschlossen und sozusagen die bösen Mächte hereingeholt haben, die dann so schlimmen Sachen wie Seuchen und Epidemien wie z.B. die Pest verursachten. Natürlich hatte man noch keine Ahnung von Sauberkeit und Hygiene. Man versuchte die "Schuldigen" zu finden, in dem man nach weiblichen und männlichen Hexen suchte, die mit dem Bösen im Bunde seien, verurteilte sie und richtete sie schließlich hin, Tausende von unschuldigen Männern und Frauen. In manchen Gegenden, besonders in den katholischen Gegenden, waren 60 Prozent der Opfer Männer. In protestantischen Gegenden war es wieder umgedreht. Insgesamt sind 25 Prozent Männer und 75 Prozent Frauen verfolgt und umgebracht worden. Übrigens fast nur in Deutschland. In Italien z.B., einem urkatholisches Land, hatte man wenig Verständnis für den teutonischen Rigorismus. Tausende von unschuldigen Menschen sind auf grausame Weise verbrannt worden, im Namen des Christentums. Zur Ehrenrettung der Kirche muss man sagen, dass es Christen waren, die dafür gekämpft haben, dass die Hexenverfolgungen schließlich eingestellt wurde. Ganz besonders ist das einem Mann zu verdanken, dem Jesusitenpriester Friedrich von Spee. Christen haben diesem Wahnsinn ein Ende gemacht und endlich dem religiösen Fanatismus Einhalt geboten. Aber es bleibt dieser schreckliche Makel am Christentum, dass im Namen Jesu Verbrechen geschehen sind.

### **Die Botschaft von Jesus**

Haben die Menschen überhaupt ein Recht, eine Legitimation, solche Verbrechen im Namen von Jesus zu tun? Da müssen wir sehen, wer war denn Jesus? Was hat er gelehrt? Wie stand er zu Gewalt und zur Todesstrafe? Wie ging er mit Aberglauben um? Wer sich mit Jesus auseinandersetzt, wird sehr schnell herausfinden, dass die Kirche oft das Gegenteil tat von dem, was Jesus lebte und lehrte!

Jesus sagt: ***"Nicht wer mich dauernd Herr nennt, wird in Gottes Reich kommen, sondern wer den Willen meines Vaters im Himmel tut!"*** Matthäus 7,21

Mit anderen Worten: Nicht wer "Herr" sagt, nicht wer irgendwas im Namen Jesu tut, oder sich aus welchen Gründen auch immer Christ nennt, sondern wer meinen Willen tut, der gehört zu mir! Nicht alle, die sich auf Jesus berufen, tun etwas, was in seinem Sinne ist.

Was hat denn nun Jesus gesagt? Einmal war er ein Prediger der Nächstenliebe, wie kaum ein anderer. *"Liebe deinen Nächsten, wie dich selbst"*. Nicht nur den Nächsten zu lieben, forderte er, sondern sein Liebesgebot geht sogar noch weiter. *"Wenn ihr sogar eure Freunde liebt und eure Verwandten, dann unterscheidet ihr euch überhaupt nicht von den Nichtchristen. Die lieben auch ihre Freunde, Verwandten"*

---

*und Kinder. Euch soll man daran erkennen, dass ihr eure Feinde liebt!"* Das war die radikalste Message, die man sich vorstellen kann.

***"Ich sage euch, liebt eure Feinde. Tut Gutes denen, die euch hassen. Segnet, die euch verfluchen. Betet für die, die euch beleidigen."*** Lukas 6,27f

Das ist die radikalste Message der Liebe, die unser Planet je vernommen hat. Sie kommt aus dem Munde dieses Mannes. Und wann immer jemand in Jesu Namen einen Andersgläubigen umbringt, so nach dem Motto: "Willst du nicht mein Bruder sein, so schlage ich dir den Schädel ein!" - wer immer das sagt und tut, der darf sich auf gar keinen Fall "Christ" nennen! Wer Ketzer verbrennt, wer Ketzer auch nur bestraft, darf sich nicht auf Jesus berufen! Wer Andersgläubige verfolgt oder mit dem Schwert bestraft, darf sich nicht auf ihn berufen! Er hat gesagt: *"Liebt eure Feinde. Tut Gutes denen, die euch hassen!"*. Er hat gesagt: *"Wenn euch jemand hasst, dann tut ihm etwas Gutes!"*. Das ist so eine krasse Message. Segnet die, die euch verfluchen. Wenn dich jemand verflucht, dann wandle den Fluch in Segen und sprich Gutes über ihn und bete zum Herrn, dass er gesegnet wird. Das ist das Christentum!

Im Römerbrief lesen wir: ***"Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse durch das Gute."*** Röm 12,21

Christentum ist keine Laschie-Religion. Christentum hat viel mit tough sein und mit kämpfen zu tun. Jesus spricht oft vom Kämpfen, aber er sagt: Unsere Waffen sind andere. Es sind geistige Waffen. Es sind Waffen des Guten. Es sind Waffen der Liebe. Und wann immer jemand andere Menschen zwingt und vergewaltigt, der darf sich nicht auf Jesus berufen. Jesus hat gesagt: "Tötet nicht!" Ganz klar: ***"Tötet nicht!"***. Dann hat er verkündet: *"Vergebt einander, nimmt einander an, gleich wie ich euch angenommen habe."* Jesus ist so radikal in seiner Forderung zu vergeben, dass es im "Vater unser" sagt, Gott vergibt euch so, wie ihr euren Mitmenschen vergibt. *"Gott vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern"*.

Das bedeutet, auch der Schwiegermutter zu vergeben, auch dem Lehrer, der mich immer bloßstellt und quält und auch dem aus meiner Klasse, der mich immer fertig macht, auch dem Chef, der mich immer zur Sau macht. Dem auch vergeben! Zu vergeben gilt ohne Ausnahme! Jesus hat keine Ausnahme gemacht. Jesus hat sogar gesagt, wenn du nicht vergibst, vergibt Gott dir nicht. Das ist eine radikale Botschaft der Vergebung. Was die Kirche in diesen Zeiten gemacht hat, mit den Kreuzzügen, der Inquisition und der Hexenverfolgung, das ist das Gegenteil von Vergeben. Das ist anderen die Schuld anhängen und sie richten. Jesus hat aber gesagt, richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet. Und seine Botschaft ist absolut hammerhart, eine Message der Barmherzigkeit.

Jesus spricht: *"Seid barmherzig, wie euer Vater im Himmel barmherzig ist. Das soll euer Maßstab sein, die Barmherzigkeit Gottes. Seid barmherzig!"*

### **Was ist denn Barmherzigkeit?**

Jesus sagt: **"Seid barmherzig, wie euer Vater im Himmel barmherzig ist."** Lukas 6,36 Barmherzigkeit ist solidarische Liebe. Das heißt, wenn ich mich vom Schmerz, vom Leid, auch von der Freude des anderen treffen lasse.

Der Apostel Paulus, ein großer Christ, hat gesagt: **"Freut euch mit den Freuenden und weint mit den Weinenden."** (Römer 12,15)

Das ist Barmherzigkeit! Anteil zu nehmen, sich von der Not treffen zu lassen: Deine Probleme sind meine Probleme. Das ist Barmherzigkeit! Das hat Jesus gebracht. Und was ist um Himmelswillen passiert in dieser Welt, dass die beste Message, die es gibt, die es je gab und die es auch je geben wird, heute für Langeweile, Belanglosigkeit und für Verbrechen steht?? Was ist da für ein Irrsinn, der passiert?

Wenn du dich mit dem Christentum auseinandersetzt, mit den wirklichen Christen, nicht mit dieser Religion für alte Leute, da wirst du eine ganze Menge Dinge merken. Das erste, was dir begegnet, wenn du mal richtig reinguckst, sind jede Menge veränderter Menschen. Menschen, die erst kaputt waren, ohne Sinn, ohne Halt, ohne Hoffnung, getrieben von Süchten, irgendwelchen Abgründen in sich hilflos ausgeliefert. Dann finden sie zu Gott und ihre Biographie bekommt einen Knick und sie entwickeln sich zum Positiven. Sie bekommen Hoffnung. Sie kommen frei von ihren Süchten, sie überwinden Hass und Bitterkeit. Sie bekommen einen Sinn und eine Perspektive für ihr Leben. Sie müssen nicht mehr lügen, sondern sie können frei die Wahrheit sagen. Es gibt unzählige Geschichten von solchen Leuten, die so eine Entwicklung durchgemacht haben.

Ich hatte nichts gegen Christentum, aber ich dachte, es hat nicht so den richtigen Pep. Das waren meine ersten Erfahrungen in Kindheit und Jugend. Dann habe ich Menschen getroffen, veränderte Menschen. Ganz konkret heißt das, ich habe jemanden kennengelernt, der war Alkoholiker, der war so richtig unten: die Familie kaputt, Leben kaputt, Leber kaputt, alles kaputt. Er hing total an der Flasche. Er erzählte mir, wie Jesus ihn frei machte, wie er sich bekehrte, wie er sein Leben Jesus gab Kraft in sein Leben kam, wie er nach und nach, Schritt für Schritt, mit einigen Rückfällen, sein Leben in Ordnung brachte und vom Alkohol weg kam. Ich dachte, cool! Dann hörte ich, dass bei christlicher Suchttherapie, also dort wo Menschen durch Jesus frei werden von Alkohol, auch von harten Drogen, dass dort die Rückfallquote um ein Vielfaches geringer ist, als bei einer Therapie ohne Jesus. Das hat mich stutzig gemacht. Wenn die Rückfallquote ohne Jesus viel höher ist, dann muss der Jesus eine Power haben, dann muss dort eine Kraft sein. Das hat mich auf die Spur gebracht. Wer sich mit dem wahren Christentum befasst, der wird merken, dass dort eine unbeschreibliche Freude hinter steckt. Wenn du das Christentum kennlernst, dann wirst du Menschen finden, die ihre Angst vor dem Tod überwunden haben. Der Tod hat für diese Leute seinen Schrecken verloren, weil sie wissen, Gott ist der Herr des Lebens. So habe ich das lebendige Christentum kennengelernt. Christen sind die glücklichsten Menschen.

Ich habe mich kürzlich mit jemandem unterhalten, der in Uganda war. Er erzählte mir, dass in Uganda Christen in der Gesellschaft sehr anerkannt und geachtet sind. Sie sind die besten Regierungsbeamten, weil es die einzigen sind, die nicht korrupt sind.

Die Christen nehmen keine Drogen, sie lügen nicht. Sie sind treu, deswegen haben sie kaum Aids. (Uganda hat eine Aidsrate von 25 Prozent.) Christen sind dort hochgeachtet und geehrt, aber was ist bei uns passiert? Wenn ich in Uganda wäre und den Leuten sagen würde, dass ich Pfarrer bin, dann hätten sie Respekt. Warum? Weil sie sagen, das ist jemand, der dafür steht, dass unser Land gesundet und dass Menschen aus der Finsternis ins Licht kommen.

Bei uns ist man als Christ manchmal der letzte Arsch. Das kann ich auch irgendwie verstehen. Wenn die Leute Kirche hören, dann denken sie an eine Institution, Sie denken an Bürokratie, an den Papst, an Verwaltung und an Oberkirchenräte. Wenn sie Christsein hören, dann denken sie an Zwang und "du darfst dieses und jenes nicht", sie denken an lauter äußerliche Sachen, die du halten musst und das du irgendwie gar nicht richtig voller Kraft das Leben anpacken kannst, sondern immer Angst hast vor Sünde und so. Wenn die Menschen Gott hören, dann denken sie, er sei ein Wesen, dass ihnen die Freude am Leben nehmen will. Was in aller Welt ist in diesem Lande geschehen, dass aus der besten Message und aus der besten Sache, die es gibt, nämlich dem Christentum, so etwas Schräges werden konnte? Weißt du was der Hauptgrund ist? Die ganzen Perversionen in der Kirchengeschichte haben im Grunde eine Ursache.

Auf die Frage: "Hat die Kirche versagt?" kann ich dir eine Antwort geben, die aus einem einzigem Satz besteht:

**Die Kirche hat immer dann versagt, wenn sie nicht gehorsam war ihrem Herrn gegenüber! Amen.**